

Erschienen am 17.10.2022

Wie das Bett der Göltzsch im Vogtland in ein paar Jahren beschaffen sein soll

Von [Sabine Schott](#)



Der Zustand des Flusses bereitet der Landestalsperrenverwaltung Bauchschmerzen. Ökologen entwickeln derzeit ein Konzept für das Gewässer. Vor allem braucht es dafür einen Dickkopf.



**Individuelle Gestaltung und intensive
Betreuung: So viel Service bietet
Vogtland Möbel Plauen**

Vogtland Möbel Plauen möchte mit Ihnen
gemeinsam Ihr Zuhause gestalten und planen.
[Hier informieren...](#)

Auerbach. In der vogtländischen Göltzsch schwimmen Forellen. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: "Es gibt hier keine Vorkommen der Groppe", stellt Philipp Solbrig fest. Der 35-jährige Ökologe ist als Projektleiter der Landestalsperrenverwaltung (LTV) zuständig für das Gewässerentwicklungskonzept der Göltzsch. Gemeinsam mit einem Dresdener Planungsbüro erstellt der studierte Forstwissenschaftler derzeit ein Zukunftskonzept für den 40 Kilometer langen Fluss.

Die Groppe, ein Fisch mit vielen Namen - er wird auch Dickkopf genannt -, könnte dabei eine entscheidende Rolle spielen. Denn er ist ein sogenannter "Zeigerfisch", gibt also Hinweise auf die Beschaffenheit eines Lebensraumes. Mit anderen Worten: kommt er nicht vor, ist der Zustand des Gewässers nicht besonders gut. Dies könne sich sowohl auf dessen Struktur, die Schadstoffbelastung und die Durchgängigkeit beziehen.



Dass die Qualität der Göltzsch den Experten der LTV aktuell Bauchschmerzen macht, liegt allerdings nicht an den jetzt lebenden Generationen. Bereits vor mehr als 100 Jahren sei Projektchef Solbrig zufolge der Fluss in ein enges Bett gezwängt worden, während er zuvor einfach so mäandern durfte. Damals seien zwei Aspekte ausschlaggebend gewesen, einerseits die Zunahme der Industrie, die unter anderem viel Wasserkraft erforderte. Andererseits habe man durch die Errichtung von Dämmen und Ufermauern die Leute in Arbeit gebracht.

Unterhalb der Alten Rodewischer Straße im Auerbacher Freudental mit seinen zahlreichen Radlern, Joggern und Spaziergängern lässt sich besonders gut erkennen, wie massiv die eigentlich wildromantische Göltzsch komplett mit Steinen verbaut worden ist. An jener Stelle hat sie momentan auch nur eine denkbar geringe Wassertiefe von rund zwei Zentimetern.

Gehe es nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie, erklärt der junge LTV-Sachbearbeiter, sollen alle Gewässer bis zum Jahr 2027 behutsam und unter Rücksichtnahme auf die Menschen, die an Flüssen und Seen leben, renaturiert werden. Der Zeitraum sei utopisch, wenn man bedenke, dass allein die Erarbeitung des 70.000 Euro teuren Entwicklungskonzeptes rund eineinhalb Jahre in Anspruch nimmt. Seine Aufgabe vergleicht der Obercraitzer, dessen Büro sich in Eibenstock befindet, mit der Errichtung einer schönen neuen Wohnung. "Es müssen dann nur noch Mieter einziehen", also neue Tier- und Pflanzenarten.

"Wir als Talsperrenverwaltung möchten ins Gespräch mit Vogtländern kommen, die Grundstücke entlang des Flusses besitzen", sagt Solbrig, der momentan einen Gewässerabschnitt zwischen der Falkensteiner Talsperre und der Mündung der Göltzsch in die Weiße Elster in Nähe des thüringischen Greiz untersucht. Neben der Umnutzung dieser Areale sei prinzipiell auch der Verkauf möglich. Die Stadt Ellefeld als Eigentümerin von Flächen habe sich zum Beispiel schon wegen einer Zusammenarbeit gemeldet. Obwohl laut Solbrig abzusehen sei, dass für die naturnahe Entwicklung des Fließgewässers mehr Platz direkt an der Göltzsch benötigt wird, soll niemand umgesiedelt werden. "Der Mensch wird stets mitgedacht", gibt Solbrig diesbezüglich Entwarnung. Für ihn, der für neues Leben am Fluss sorgt, ist es nach der Zwickauer Mulde und dem Schwarzwasser das dritte Entwicklungskonzept.

Außer um die Gewässerstabilisierung kümmert sich die LTV auch um den Hochwasserschutz. Das geplante Konzept soll ganzheitlich und nachhaltig sein.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG



**Das Schlager Open Air in Plauen am
05.08. mit Andy Borg**